

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 11

**Illustration:** Edle Gesellschaft

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Edle Gesellschaft



jetzt hier ihnen bot, übertraf alles, was sie bisher in diesem Hause geschaut hatten.

Ein großes Kreisrund. Genau entsprechend dem Kuppelsaal darüber. Aber viel niedriger. Nur wenige Meter hoch. Wände, Decke und Boden aus schwarz poliertem Basalt. Vor

den Wänden in genau gleichmäßigen Abständen breite, silberne Kandelaber, aus denen von innen und unten beleuchtete Dämpfe feierlich aufstiegen.

Der Treppen gerade gegenüber hängend in halber Höhe der Wand eine bläulich-violette

Flammeninschrift, deren Licht an dasjenige von Geislerschen Röhren erinnerte. Doch das Licht hier war kräftiger, dabei ruhiger und klarer. „Ich hasse die Zeit“, glühte die Schrift den Eintretenden entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

